Le

N I E D E R S C H R I F T

Gremium	Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschuss
Sitzungsnummer	KFP/015/2012
Datum	Mittwoch, den 05.12.2012
Sitzungsbeginn	18:00 Uhr
Sitzungsende	20:00 Uhr
Sitzungsort	Historisches Archiv, Hausergasse

Anwesend:

vom Gremium

Angelika Kunkel	Stadtverordnete	FDP
Sibille Hornivius	Stadtverordnete	SPD
Jörg Kratkey	Fraktionsvorsitzender	SPD
Peter Pausch	Stadtverordneter	SPD
Udo Volck	Stadtverordnetenvorsteher	SPD (i.V.f. Stv. Tschakert)
Johannes Adamietz	Stadtverordneter	CDU
Martin Steinraths	Stadtverordneter	CDU
Dr. Fritz Teichner	Stadtverordneter	CDU
Krimhilde Tacke	Stadtverordnete	Bündnis 90/Die Grünen
Margarete Zeiser	Stadtverordnete	Bündnis 90/Die Grünen
Christa Lefèvre	Fraktionsvorsitzende	FW

vom Magistrat

Wolfram Dette	Oberbürgermeister	FDP
Gudrun Felkl	Stadträtin	FW
Sigrid Kornmann	Stadträtin	FDP
Karlheinz Kräuter	Stadtrat	SPD
Amin Moawad	Stadtrat	Bündnis 90/Die Grünen

von der Verwaltung

Dr. Irene Jung	Historisches Archiv
Ulrike Sott	Kulturamt

Ferner war anwesend:

Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung
Herr Heiland, Wetzlarer Neue Zeitung
Frau Wagner, Seniorenrat
Herr Chernov, Ausländerbeirat

vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:

Herr Lehne, als Schriftführer

Tagesordnung:

1 Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 06.11.2012

2 Reise nach Osmangazi/Türkei
Bericht

3 Partnerschaftsaktivitäten 2013
Bericht

4 Information über das historische Archiv

5 Fahrradwegekonzept und Radverkehrsbeauftragter
Vorlage: 1197/12 - I/256

6 Kaskade auf dem Alten Friedhof / Frankfurter Straße
Kostenermittlung zur Instandsetzung
Vorlage: 1215/12 - I/257

7 Verschiedenes

zu 1 Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 06.11.2012

Mitteilungen

- Optikparcours

  OB D e t t e nahm Bezug auf die Anfrage von AV T s c h a k e r t aus der Sitzung vom 06.11.2012. Er teilte mit, dass 22 Stelen des Optikparcours funktionsfähig seien. Zwei Objekte seien aufgrund von Frostgefahr im Winter außer Betrieb, drei Stelen befänden sich in Bearbeitung, müssten aber evtl. abgebaut werden. Eine Einzelaufstellung über den Sachstand bei den einzelnen Objekten ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Anfragen

Es lagen keine Anfragen vor.

Stve. Z e i s e r wies darauf hin, dass Frau Dr. Jung trotz Anwesenheit nicht als Mitglied der Verwaltung auf der Anwesenheitsliste aufgeführt und demnach noch aufzunehmen sei.

Die Niederschrift wurde mit der o.g. Änderung einstimmig genehmigt.

zu 2 Reise nach Osmangazi/Türkei
Bericht

StvV V o l c k nahm Bezug auf die Vorgeschichte der Reise (16.09.-19.09.2012), die erstmals Thema im Ältestenrat am 12.09.2012 gewesen sei. Hier sei Einigung erzielt worden, dass die Teilnehmer im Namen der Stadt Wetzlar in beobachtender Funktion agieren sollen. Er berichtete von einer großen sowie dicht besiedelten Region und einem sehr freundlichen Empfang seitens der Gastgeber.

StR M o a w a d schilderte die komplexe geographische und politische Aufteilung der Region. OB D e t t e regte diesbezüglich an, eventuell durch eine Zusammenarbeit von StR Moawad mit dem Lahn-Dill-Kreis die politisch administrativen Strukturen übersichtlich darzustellen. Bursa sei eine der stärksten Wirtschaftsregionen in der Türkei, führte StR M o a w a d aus. Traditionell sei vor allem die Textilindustrie wichtig für die Region. Heutzutage sei diese aber auch bekannt im Bereich der Automobilproduktion, beispielsweise für Peugeot und Fiat. Auch aufgrund dessen sei der Maschinenbau, ebenso wie die Elektroindustrie, sehr stark ausgeprägt.

StRin F e l k l erläuterte das umfang- und abwechslungsreiche Reiseprogramm. Hier habe man bei Besichtigungen und Workshops viele Eindrücke über das Leben in der Region gewinnen können. Ihrer Ansicht nach zeige sich die dortige Stadtentwicklung- und planung sehr weit fortgeschritten. Ferner sei man vor Ort engagiert die Seniorenarbeit voranzutreiben. Das Interesse näher in Kontakt mit der Stadt Wetzlar zu treten sei sehr groß, gab StRin F e l k l zur Kenntnis. Stellv. AV K u n k e l dankte den Delegationsteilnehmern für die detaillierten Ausführungen.

Er frage sich im Hinblick auf die Größenordnung, warum eine Stadt wie Bursa an Wetzlar herantrete, so Stv. B r e i d s p r e c h e r. StR M o a w a d empfahl, nicht nur die Einwohnerzahl als Kriterium zu sehen. Vieles hänge auch von den Strukturen und Zivilorganisationen einer Stadt ab. Diese seien vergleichbar mit Wetzlar. Er wies daraufhin, dass in der Türkei Städte mit einer ähnlichen Einwohnerzahl wie Wetzlar in der Regel keine vergleichbaren Strukturen aufweisen könnten.

OB D e t t e regte eine Verschriftlichung des Berichtes an. Seiner Ansicht nach sei es zu früh über Vor- und Nachteile einer Partnerschaft zu diskutieren. Die Reise habe lediglich informativen Charakter gehabt.

zu 3 Partnerschaftsaktivitäten 2013
Bericht

StR K r ä u t e r erläuterte die 2013 stattfindenden Partnerschaftsveranstaltungen. Besonders hob er das 50-jährige Jubiläum mit Avignon hervor. Darüber hinaus stehe mit der Skiweltmeisterschaft in Schladming ein weiteres „Highlight“ für das kommende Jahr an. Hier werde sich die Stadt Wetzlar präsentieren. Eine Übersicht über die vorläufigen Partnerschaftsveranstaltungen 2013 ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

StR K r ä u t e r nahm Bezug auf das 25-jährige Jubiläum mit Siena. Die Feierlichkeiten seien aufgrund des Hessentages für 2013 anberaumt worden. Da jedoch der amtierende Bürgermeister zurückgetreten sei und der nun zugeteilte Staatskommissar vorerst alle freiwilligen Leistungen gestrichen habe, bestehe erst im Anschluss an die neue Bürgermeisterwahl im Frühjahr Aussicht auf Zusammenarbeit.

zu 4 Information über das historische Archiv

Frau Dr. J u n g berichtete über die Geschichte des Gebäudes, welches ab dem Jahre 1911 als Rathaus der Stadt Wetzlar genutzt wurde.

Man dürfe nicht vergessen, dass jedes alte Dokument auch einmal aktuell gewesen sei, stellte Frau Dr. J u n g fest. Was heute geschehe, sei später Geschichte. Daher sei es wichtig, Sachen die später noch von Bedeutung seien könnten aufzubewahren. Archivarien seien sehr vielfältig und könnten alte und neue Akten, ebenso Sammlungen und Urkunden, beinhalten. Viele Dinge die in der Verwaltung entstünden zeigen lediglich eine Seite des Sachverhaltes. Daher sei man froh, wenn Bürger mit Nachlässen oder Dokumenten an das Archiv herantreten, welche eine andere Darstellung als die städtische zeigen. Eingehend auf den steigenden Platzmangel teilte Frau Dr. J u n g mit, dass man derzeit unterlagenabgebende Ämter darum bitten müsse, Akten vorerst selbst aufzuheben. Ferner wies sie auf ein im Anlauf befindliches neues Archivgesetz hin. Demnach hat die Archivierung in Eigenregie der Kommune zu erfolgen. Die Weitergabe von Archivgut an Staatsarchive werde zudem in Zukunft kostenfällig.

Stve. Z e i s e r interessierte zu erfahren, ob Städte verpflichtet seien Archive zu führen und wer die „Hauptnutzer“ des Archivs seien. Frau Dr. J u n g bejahte die Nachfrage hinsichtlich der Verpflichtung zur Führung eines Archivs und führte eingehend auf die Frage der Gäste des Archivs aus, dass in erstere Linie die Stadtverwaltung selbst vom Archiv profitiere. Sehr häufig würden abgelaufene Akten oder Historische Bilder seitens der Verwaltung benötigt. Ein großer Teil der Besucher seien Wissenschaftler und Doktoranten verschiedenster Universitäten, häufig aber auch Schüler im Rahmen diverser Jahresarbeiten oder zwecks Informationsbeschaffung für Ausstellungen innerhalb der Schulen.

Die zukünftige Entwicklung des Archivwesens werde mit Spannung verbunden sein, befand OB D e t t e und nahm Bezug auf die Frage wie man mit elektronischen Akten umgehe. Mittelfristig werde sich entschieden werden müssen, in welcher Form Medien gesichert werden sollen. Hier sei zu beachten, wie lange dann die Medien noch les- bzw. übertragbar seien.

Stellv. AV K u n k e l dankte Frau Dr. Jung für die detaillierten Ausführungen.

zu 5 Fahrradwegekonzept und Radverkehrsbeauftragter
Vorlage: 1197/12

Stellv. AV K u n k e l wies auf die von den Antragstellern geänderte Fassung des Antragstextes hin, die nachstehend aufgeführt ist:

„1. Der Magistrat wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem ADFC und an der Thematik interessierten Bürgern ein Fahrradwegekonzept für die Stadt Wetzlar zu entwickeln. Ziel ist ein zusammenhängendes Wegenetz einschließlich der Verbesserung radverkehrsbezogener Infrastruktur, das den Bedürfnissen der Fahrradfahrer Rechnung trägt.

2. Der Magistrat wird beauftragt, die Stelle eines (ehrenamtlichen) Radverkehrsbeauftragten zu schaffen.

3. Der Magistrat wird darüber hinaus beauftragt, bis zur Fertigstellung und Umsetzung des Fahrradwegekonzeptes die Beschilderung der bestehenden Radwege im Bereich der Stadt Wetzlar zu überprüfen und den neuen rechtlichen Gegebenheiten anzupassen."

Abstimmung mit o.g. Änderung: 6.0.4

zu 6 Kaskade auf dem Alten Friedhof / Frankfurter Straße
Kostenermittlung zur Instandsetzung
Vorlage: 1215/12

Stv. W o l f begründete den Antrag und teilte mit, dass Anfang November gemeinsam mit dem Denkmalbeirat der unbefriedigende Zustand der Anlage festgestellt worden sei und bat um Zustimmung zum Antrag.

Die Stadtverordnetenversammlung müsse unter Berücksichtigung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes und des Investitionsvolumens entscheiden, was mit der Anlage passiere, stellte OB D e t t e fest.

Abstimmung: 11.0.0

zu 7 Verschiedenes

Stv. H u n d e r t m a r k nahm Bezug auf die angegebene Beratungsfolge bei der Vorlage „WetzlarCard" und kritisierte, dass die Vorlage keine Berücksichtigung auf der Tagesordnung gefunden habe.

Stv. A d a m i e t z wünschte den Ausschussmitgliedern für die Zukunft alles Gute und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit, da er sein Mandat mit Ablauf des 31.12.2012 niederlege und dies seine letzte Ausschusssitzung sei.

Stellv. AV K u n k e l schloss, nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, die 15. Sitzung des Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschusses.

Die stellv. Ausschussvorsitzende:

K u n k e l

Der Schriftführer:

L e h n e